

EUROPEADA 2012

Von Wolfgang Marx

Die EUROPEADA ist die Fußball-Europameisterschaft der sprachlichen (autochthonen) Minderheiten, die von der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) in Zusammenarbeit mit der für das jeweilige Turnier gastgebenden Minderheit organisiert wird.



Geboren wurde die Idee der EUROPEADA im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Im Mai 2006 fand der Kongress der FUEV (Federal Union of European Nationalities – FUEN) unter dem Motto „Europa zu Gast in der Lausitz“ statt.

Ein Fußball-Märchen, auch für die europäischen Volksgruppen, sollte es sein. Ein Freundschaftsspiel am Rande des Kongresses in Crostwitz/Chrósćicy zwischen einer Auswahl der Sorben und den europäischen Gästen gab den Anstoß.

Zwei Jahre später war es so weit, im Vorfeld der EURO 2000 fand die 1. EUROPEADA bei den Rätoromanen im Kanton Graubünden in der Schweiz statt. Es nahmen 17 Mannschaften teil, darunter eine Frauenmannschaft der Nordfriesinnen aus Deutschland. Das damalige Finale gewannen die Südtiroler (Deutschsprachige Volksgruppe und Ladiner) gegen die Kroatische Minderheit in Serbien mit 1:0. Die Sorbische Auswahl, die Fußballer der „Serbska Wubranka“, waren bei diesem Turnier erst im Viertelfinale ausgeschieden.

Passgenau im 100. Jahr des Bestehens der Domowina (Bund der Lausitzer Sorben in Deutschland) eröffnete der Schirmherr der Veranstaltung, der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, der selbst ein Sorbe ist, parallel zur EURO 2012 die Fußballeuropameisterschaften der nationalen Minderheiten am 16.6.2012 in Nebelschütz/Njebelčicy.



Die Durchführung der EUROPEADA 2012 beruhte auf einer breiten regionalen Unterstützung der ansässigen Vereine, Fußball- und Sportverbänden, Gemeinden, Medien, Politiker und weiteren Partner. Ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeit bildeten die Basis für eine erfolgreiche Durchführung.

Teilnehmende Mannschaften

Die Meisterschaft wurde in einem zweistufigen Verfahren durch die FUEV ausgeschrieben. Neben dem Titelverteidiger aus Südtirol und der Mannschaft der Sorben als Gastgeber traten 18 weitere Vertretungen autochthoner, nationaler Minderheiten aus 13 europäischen Ländern an. Um den Titel der EUROPEADA 2012 spielten die folgenden Teams:

- Ladiner (Italien)
- Rätoromanen (Schweiz)
- Okzitaner (Frankreich)
- Waliser (Großbritannien)
- Nordfriesen (Deutschland)
- Zimberni (Italien)
- Roma aus Ungarn
- Russlanddeutsche (Russland)
- Deutsche Minderheit aus Dänemark
- Dänische Minderheit aus Deutschland
- Ungarndeutsche
- Kroatische Minderheit aus Serbien
- Westthrakier Türken (aus Griechenland und Deutschland)
- Kärtner Slowenen (Österreich)
- Minderheitsauswahl aus Estland
- Deutsche Minderheit aus Polen
- Slowakische Minderheit aus Ungarn
- Karachay (Russland)
- Deutschsprachige Volksgruppe aus Südtirol (Italien)
- Lausitzer Sorben (Deutschland)

Die Gruppenauslosung fand am 1. Dezember 2011 in der Landesvertretung Sachsens in Berlin statt. Je vier Mannschaften bildeten eine Gruppe.



Für die einzelnen Gruppen wurde je eine Ansichts-karte gedruckt. Auf der Adress-seite findet man Angaben zum Turnier.

Die beiden Beispiele zeigen die Teams der Gruppen A und B.

Gruppe A:

1. Lausitzer Sorben
2. Deutsche Minderheit aus Polen
3. Kärtner Slowenen
4. Minderheitsauswahl aus Estland

Gruppe B:

1. Roma aus Ungarn
2. Russlanddeutsche
3. Rätoromanen
4. Slowakische Minderheit aus Ungarn

Luzycy!
aus der Lausitz!

GROUP B

Zum Turnier

Durch die Veranstalter (FUEN und Domowina) wurde ein regionales Vorbereitungskomitee, welches aus Vereinen der Spielorte bestand, einberufen. Fachliche Unterstützung gaben der Sächsische Fußballverband und der Westlausitzer Fußballverband e.V. Gemäß den Spielregeln der FIFA wurde der Wettbewerb ausgetragen, Berufsfußballspieler waren nicht zugelassen. Jede Mannschaft durfte bis zu 23 Spieler und acht Begleiter melden.



Nachdem die Platzierung in den Spielen der Vorrunde ermittelt worden war, wurde wie bei der UEFA Europameisterschaft im k.o.-System weiter gespielt. Für die in der Vorrunde ausgeschiedenen Mannschaften fand parallel zum Hauptturnier ein Platzierungswettkampf statt.

Die Spielorte befanden sich alle im Städtedreieck Bautzen, Kamenz/Kamjenc und Hoyerswerda/Wojerec auf den regionalen Rasenplätzen.

Aus den Vorrundenspielen, die vom 17. - 19. Juni 2012 ausgetragen worden, qualifizierten sich zehn Teams: Kärntner Slowenen, Lausitzer Sorben, Roma aus Ungarn, Russlanddeutsche, Kroatische Minderheit aus Serbien, Ladiner, Deutschsprachige Volksgruppe aus Südtirol, Karachay, Okzitaner und Dänische Minderheit in Deutschland.

Nach dem Ruhetag am 20. Juni fanden die Viertelfinalspiele am 21. statt. Die Lausitzer Sorben verloren ihr Spiel gegen die Roma aus Ungarn 1:0.



*Wutrobny postrow z Łužicy!
Wutšobny póstrow z Łužyce!
Herzliche Grüße aus der Lausitz!*



Im Viertelfinale kam das Aus für die Gastgebermannschaft

Ins Halbfinale (22.6.) kamen ebenfalls: die Kärntner Slowenen, die Kroatische Minderheit aus Serbien und die Deutschsprachige Volksgruppe aus Südtirol.

Am Finaltag in Bautzen entschied die Minderheit aus Serbien gegen die Kärntner Slowenen das Spiel um Platz 3 mit 1:0, im Endspiel gewann die Deutschsprachige Volksgruppe aus Südtirol gegen die Roma aus Ungarn 3:1.



100 lět DOMOWINA
100 Jahre Domowina

1912
2012



50 cent post





**Europske mišterswa awtochtonykh narodnyh mjeñšinow
w kopańcy + Fußballeuropameisterschaft der autochthonen
nationalen Minderheiten + Soccer tournament of the
autochthonous national minorities in Europe**

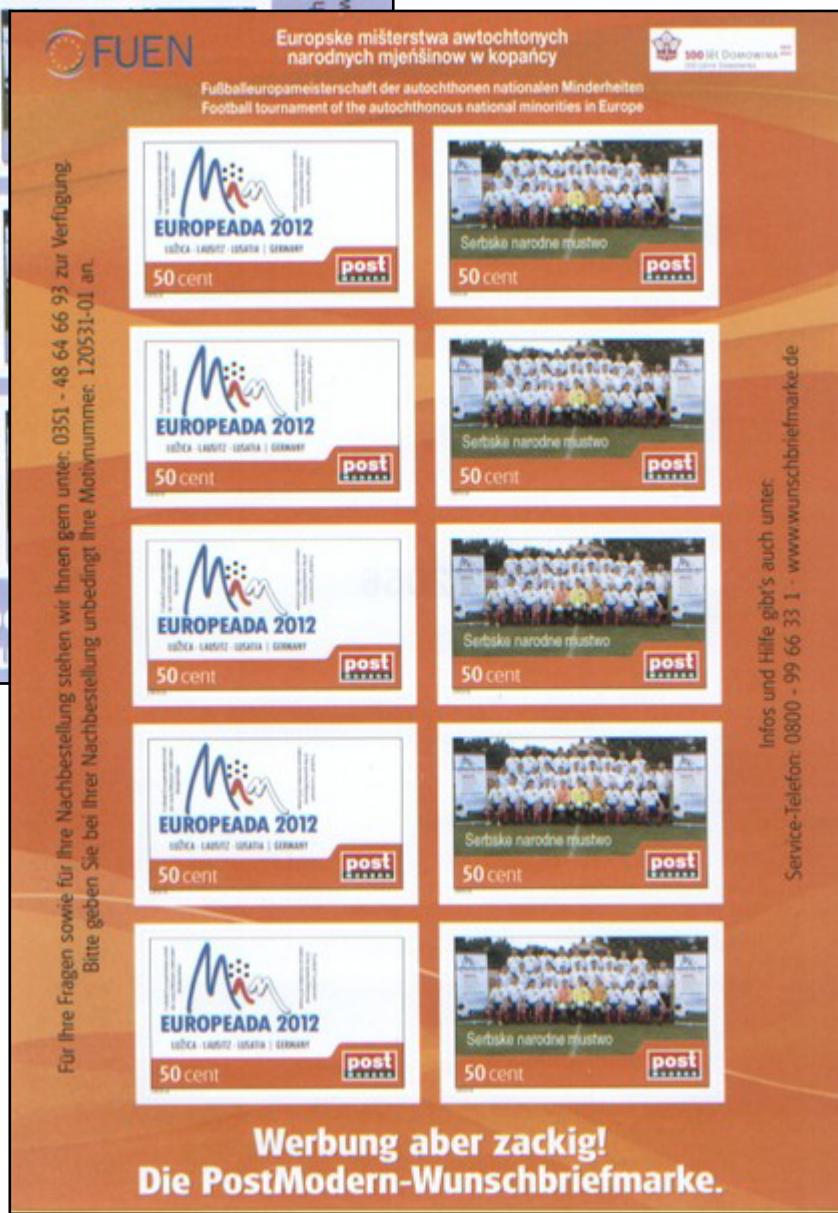
Die Briefmarken Freunde Hoyerswerda e.V. und die Domowina sorgten gemeinsam für die Gestaltung des philatelistischen Materials zur EUROPEADA 2012. Ermöglicht wurde dies durch die enge Zusammenarbeit mit dem sächsischen Privatpostdienstleister PostModern Dresden und seinem Produkt „Wunschbriefmarke“.



Lausitzer Sorben aus dem Jahr 2012.

Auflage:

100 Bogen (40 Cent) und 100 Bogen (50 Cent), d.h. von jedem Markenmotiv gibt es 500 Stück.



Es wurde je ein Bogen zu 40 Cent und zu 50 Cent in Auftrag gegeben. In jedem Bogen sind 10 selbstklebende Marken senkrecht angeordnet, die zwei unterschiedliche Motive zeigen, wobei diese in beiden Bogen gleich sind.

Links ist das Logo der EUROPEADA 2012 zu sehen, auf der rechten Seite ein Foto der Fußballmannschaft der

Infos und Hilfe gibt's auch unter:
Service-Telefon: 0800 - 99 66 33 1 - www.wunschbriefmarke.de

Weiterhin hat PostModern Dresden - auf Antrag der Hoyerswerdaer Briefmarken-Freunde und von ihnen finanziert - sowohl am Eröffnungstag (16. Juni 2012 Nebelschütz – Njebelčicy) als auch anlässlich des Finalspiels (23. Juni 2012 in Bautzen – Budyšin)



jeweils einen Sonderstempel aufgelegt.

Der Initiator der Aktion, Ralf Schulz, sorgte dafür, dass der Verkauf von Marken und Belegen auf den Sportplätzen stattfand und bei den Teams auf großes Interesse stieß.

Die beiden Sondermarken für das sorbische Team – abgestempelt mit dem Sonderstempel für den Finaltag und ohne Entwertung auf echt gelaufenem Brief vom November, der über die Zustellgrenzen von PostModern hinausging und in Berlin durch die pin MAIL Berlin zugestellt wurde.



Neben den Wunschbriefmarken sind zwei private Zudruckumschläge mit eingedruckter markenähnlicher Vignette mit Angabe der Infopostgebühr von 25 Cent und mit einem ebenfalls eingedruckten Infopoststempel der Deutschen Post AG (Wellenstempel mit Posthorn) und Zusatz „EUROPEADA 2012“ herausgegeben worden (Auflage: je 50 Stück).



Insgesamt sahen 17.000 Zuschauer die 35 Spiele der 2. EUROPEADA in der Lausitz, die alle so stattfanden, dass die Spiele der EURO 2012 in Polen und der Ukraine trotzdem verfolgt werden konnten. Die Titelverteidiger aus Südtirol, die diesmal aber mit zwei Mannschaften (Deutschsprachige Volksgruppe und Ladiner) an den Start gingen, gewannen auch dieses Turnier. Bei der Abschlussveranstaltung einigte man sich darauf die EUROPEADA weiter zu führen.

Philatelistisches Fazit: Eine gelungene Aktion der Briefmarken Freunde Hoyerswerda und seines rührigen Organisators Ralf Schulz!